

Mal Kunde, mal Patient : eine stressige Woche

Autor(en): **Cornelius, Jan**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **134 (2008)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-606709>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mal Kunde, mal Patient

Eine stressige Woche

Montag

Vor zwei Monaten bestellte ich mir online ein paar leichte Schuhe für den Herbst. Der Herbst ist schon längst da, aber die Schuhe noch nicht. Auf meine diesbezügliche Telefonanfrage erhielt ich heute Vormittag von einer Callcenter-Mitarbeiterin des Versandhauses folgende Erklärung: «Wir sehen davon ab, Sie zu beliefern, da Sie in der Vergangenheit bestellte Ware wieder an uns zurückschickten.»

Dienstag

Na, wenn das keine Überraschung ist! Heute bekam ich einen Winterkatalog zugeschickt. Vom Schuhversandhaus, bei dem ich mich gestern beschwerte. Sie bitten mich auch weiterhin bei Ihnen zu bestellen und sie legen sogar einen Gutscheinein als Dank für meine langjährige Treue hinzu.

Mittwoch

Ich habe ein Ölbild gemalt und möchte einen Rahmen dafür bauen. War heute im Baumarkt, um mir Latten dafür zu kaufen. Nach dreissig Minuten fand ich einen Parkplatz im dritten Untergeschoss. Nachdem ich die Holzabteilung viermal umkreiste und keinen Verkäufer sah, stiess ich von selbst auf die passenden Latten. Schade nur, dass die Preisauszeichnung fehlte. Zum Glück gab es aber auch noch den Strichcode-Aufkleber und ich ging mit den Latten zur Kasse, um dort den Preis herauszufinden. Ich stand gerade mal dreissig Minuten Schlange, wonach die Kassiererin feststellte, dass sich der Strichcode nicht einscannen liess. «Gehen Sie zur Holzabteilung und lassen Sie die Latten von einem Verkäufer mit dem Preis auszeichnen», sagte sie. Ich ging aber lieber nach Hause.

Donnerstag

Heute wollte ich mir etwas leisten, und so begab ich mich ins Restaurant «Bon appétit!». Es gab dort zwar keinen freien Tisch mehr, aber der freundliche Kellner sagte mir: «Bei uns wird jeder bedient. Denn wir haben neulich einen ganz besonderen

Service für unsere Gäste eingeführt: Für einen sehr günstigen Preis dürfen Sie den anderen beim Essen zuschauen.» Ich lehnte dankend ab und begab mich zu einer Bäckerei, um auf die Schnelle dort etwas zu konsumieren. «Tut uns leid», sagte die Verkäuferin. «Wir können Sie nicht mehr bedienen. Wir schliessen in einer halben Stunde.» Tja, wer zu spät kommt, den bestraft der Handel.

Freitag

Heute hatte ich Schmerzen in der Brust und Schweissausbrüche. Bekam einen Untersuchungstermin beim Kardiologen im Juni. Wollte lieber einen Termin im November, doch die Sprechstundenhelferin wies mich darauf hin, dass wir uns nicht bei der Sendung «Wünsch dir was!» befanden. So kaufte ich mir den Ratgeber «Jetzt heilen wir uns selbst!» und beschloss, mich bis Juni selbst zu behandeln.

Samstag

Letzte Nacht habe ich das Zeitliche gesegnet, doch kurz danach wurde ich zum Glück im Paradies aufgenommen.

Sonntag

Himmlich! Hier herrscht ewiger Frühling, überall fliessen Milch und Honig und ich darf ab sofort rund um die Uhr meiner Leidenschaft nachgehen, das heisst dem Malen. Ob man hier oben irgendwo Latten für Bilderrahmen findet? Egal. Hauptsache, ich bin berechtigt, wann immer ich Lust habe, mit den Engeln herumzufliegen. Das Problem dabei: Ich habe bisher noch keine Flügel bekommen wegen einer Versorgungspanne, die durch einen Logistikfehler des Megacomputers verursacht wurde. Ich muss also vorläufig zu Fuss gehen. Bin barfuss und frage mich, ob man hier Schuhe bestellen kann. Die Wartezeit für die Flügel beträgt übrigens zwischen einer halben und einer ganzen Ewigkeit, wie man mich wissen liess. Was soll ich dazu noch sagen, der liebe Gott hat gewiss Humor!

Jan Cornelius

MIGROS
präsentiert



DAS ZELT

Schweizer Tournee 2009



Andreas Thiel
& Les Papillons
Politsatire 2



bagatello
Jukebox



Philipp Fankhauser
Love Man Riding



Blues Max
Endlich Popstar



Caveman
Du sammeln, Ich jagen!



Duo Fischbach
Best of Duo Fischbach



Marco Rima
& Phil Dankner
Time Out



Massimo Rocchi
à la carte



Pippo Pollina & Linard Bardill
Caffè Caflisch



Rolf Schmid
«... na'und?»



Six' in Harmony
Acka wacka eia weia weg!



s'Dschungelbuech
Dialekt-Musical



d'Schatzinsle
Dialekt-Musical

Vorverkauf:
www.daszelt.ch/
0900 000 848 (CHF 0.99/min)



Nationale Partner



Nationale Medienpartner



Immer ein Vollgefiel